

Rostock, den 29.8.1960 ¹⁶⁶
Ernst-Thälmer-Platz 9/10
Spo./Eg.-Tgb.-Nr. 4017/60

GVS - Tgb.-Nr. 7/928/61

2 Ausf.

2. Ausf. = 2 Blatt

2 Fnl. = 4 Blatt

insges. = 6 Blatt

Verteiler: 1 x NVA, Dienststelle Rostock
Postfach 3902/1

1 x Zentraler Geologischer Dienst

1 x Geologischer Dienst Schwerin

1 x Geologischer Dienst Schwerin
Bezirksstelle Rostock

Sachbearbeiter:

Dipl.-Geologe Sponholz

Meßtischblatt:

1646 Putbus

Anlagen:

1 Lageplan

1 Sondierungsverzeichnis

INGENIEURGEOLOGISCHE STELLUNGNAHME

zu

Bauvorhaben der NVA in T i l z o w, Kreis Rügen

Aktenzeichen : 410 - 4129/60

Antrag vom :

Antragsteller: NVA, Dienststelle Rostock
Postfach 3902/1

Unterlagen : Archive des Geologischen Dienstes Schwerin
Ergebnisse der Befahrung vom 11.8.60 und
22.8.60

Geologische und ingenieurgeologische Verhältnisse in dem geplanten Baugelände:

Tilzow liegt im Gebiet einer endmoränenartigen Landschaft.
Gemäß dieser Lage besitzt das südlich der Ortschaft gelege-
ne Bebauungsgebiet einen komplizierten geologischen Aufbau.
Es stehen Sande, Schluffe und Geschiebemergel in regelloser
Lagerung und wechselnder Mächtigkeit an, wobei im nordwest-
lichen Teil des Baugeländes Sande überwiegen, während im

Kopie aus dem Bundesarchiv

südöstlichen Teil des Baugeländes vorwiegend Geschiebemergel ansteht (s. Lageplan und Sondierungsverzeichnis). Diese Wechselfolge bindiger und rolliger Erdstoffe ist bis in mehr als 20 m Tiefe zu erwarten. Besonders im südöstlichen Teil des Baugeländes haben sich in den zahlreichen Senken und Niederungen organische Bildungen in unterschiedlicher Mächtigkeit abgelagert. Im Hühnermoor und im Postmoor erreichen diese Bildungen z.T. beträchtliche Mächtigkeiten. Im Einflußbereich dieser Senken wird oberflächennahes Bodenwasser angetroffen. Das zusammenhängende Grundwasser ist in mehr als 3 m Tiefe zu erwarten.

Ingenieurgeologische Beurteilung:

Im überwiegenden Teil des geplanten Baugeländes stehen tragfähige rollige und bindige Mineralböden an. Gegen eine Bebauung in diesem Bereich bestehen von ingenieurgeologischer Seite keine Bedenken. Rückschlüsse auf die Bebauungsmöglichkeiten geben auch die Reste der ehemaligen Bebauung, wobei eine evtl. Gefügauflockerung durch Sprengwirkung in den oberen Bodenschichten zu berücksichtigen ist. Die mit nicht tragfähigen organischen Bildungen ausgefüllten Senken sind nach Möglichkeit von der Bebauung auszuschließen.

Für die sachliche
Richtigkeit zeichnet:

(Sponholz)
Dipl. Geol.

Zentraler Geologischer Dienst
Geologischer Dienst Schwerin

(Marquardt)
Arbeitsgruppenleiter

Verzeichnis

der

der in T i l z o w, Kreis Rügen durchgeführten Sondierungen

S₁: - 1,40 m Feinsand, grau

- 2,00 m Geschiebelehm, grau, steif- halbfest

Bodenwasser nicht angetroffen

S₂: (Aufschluß)

- 1,50 m Feinsand, grau

Bodenwasser nicht angetroffen

S₃: - 1,20 m Kies, stark sandig

- 2,00 m Mittelsand, graugelb

Bodenwasser nicht angetroffen

S₄: - (Aufschluß)

- 2,00 m Feinsand, mit Geröllen

Bodenwasser nicht angetroffen

S₅: - (Grube)

- 0,70 m Feinsand, graubraun

Bodenwasser nicht angetroffen

S₆: - 0,40 m Grobsand, graubunt

- 2,40 m Feinsand, gelb

- 3,00 m Geschiebemergel, grau, steif,

Bodenwasser nicht angetroffen

S₇: - 0,90 m Torf

- 2,00 m Feinsand, grau, schluffig

Bodenwasser bei 0,60 m unter Flur

S₈: - (Grube)

- 2,00 m Feinsand, schluffig, gelb

Bodenwasser nicht angetroffen

S₉: - (Grube)

- 0,60 m Feinsand, gelbgrau

Bodenwasser nicht angetroffen

S₁₀: - 1,10 m Abschlammungen, stark humos, sandig
- 1,60 m Feinsand, grau
- 2,00 m Geschiebemergel, sandig, steif
Bodenwasser bei 0,60 m unter Flur

S₁₁: - 0,80 m Torf
- 1,70 m Faulschlamm
- 2,90 m Faulschlamm, kalkhaltig
- 4,00 m Feinsand, stark schluffig
Bodenwasser bei 0,40 m unter Flur

S₁₂: (Grube)
- 2,20 m Feinsand, schluffig
Bodenwasser nicht angetroffen

S₁₃: (Grube)
- 1,00 m Kies, sandig
Bodenwasser nicht angetroffen

S₁₄: - 1,70 m Geschiebelehm, sandig, steif
- 2,00 m Geschiebemergel, sandig, steif
Bodenwasser nicht angetroffen

S₁₅: - 1,40 m Feinsand, gelb
- 1,70 m Geschiebelehm, sandig, steif
- 2,00 m Geschiebemergel, sandig, steif
Bodenwasser nicht angetroffen

S₁₆: - 1,70 m Torf, sandig
- 2,00 m Feinsand, grau,
Bodenwasser bei 0,60 m unter Flur

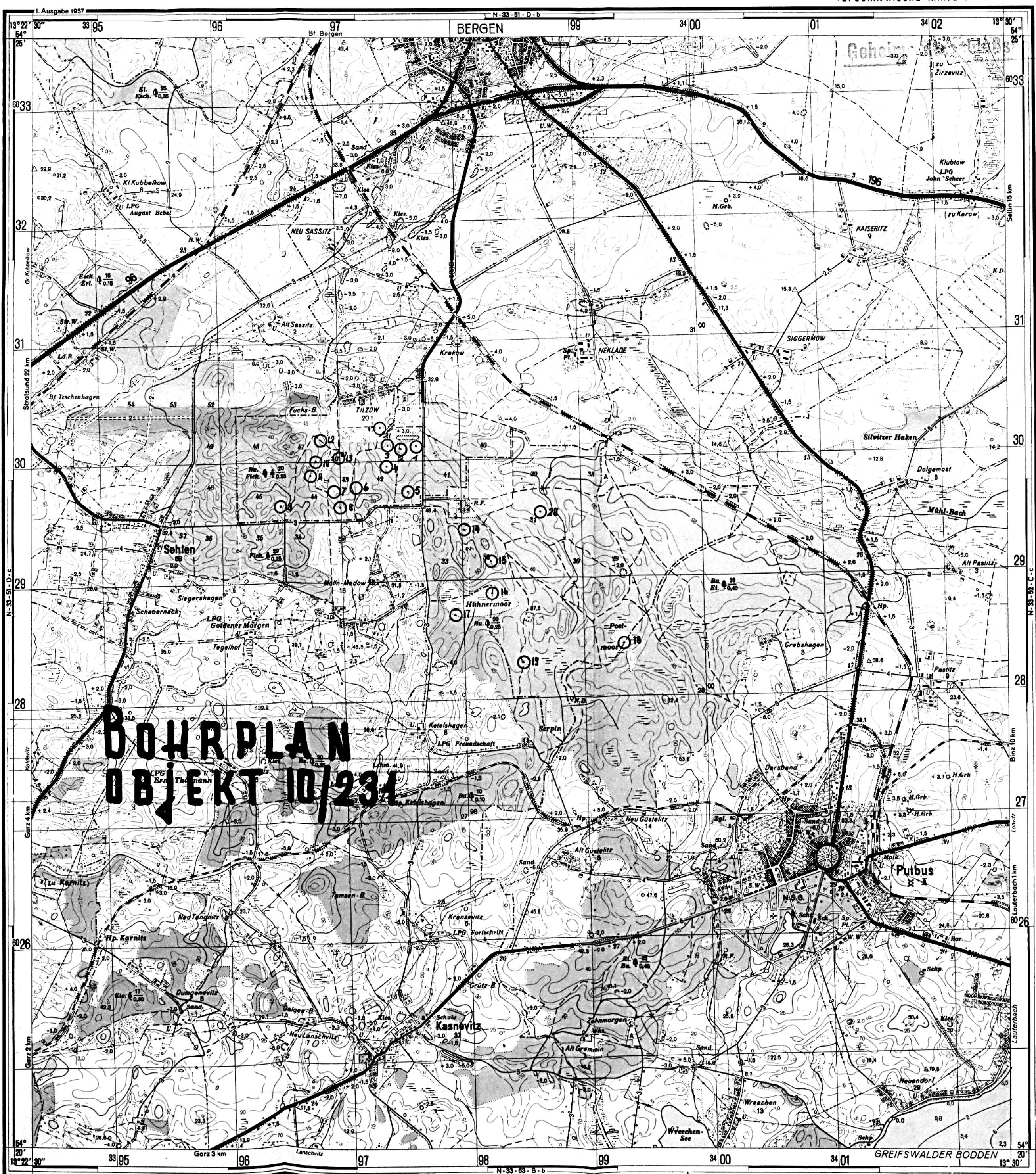
S₁₇: - 3,20 m Torf
- 4,40 m Seekreide, weißgrau
- 5,00 m Feinsand, grau
Bodenwasser bei 0,30 m unter Flur

S₁₈: - 3,80 m Torf
- 3,40 m Faulschlamm
- 4,00 m Seekreide, weißgrau
- 5,00 m Geschiebemergel, sandig, weich
Bodenwasser bei 0,50 m unter Flur

- S₁₉: - 0,40 m Feinsand, humos
- 0,90 m Schluff, bindig, steif
- 2,00 m Schluff, bindig, steif, kalkhaltig
Bodenwasser bei 0,90 m unter Flur

- S₂₀: - 1,25 m Geschiebelehm, sandig, steif
- 1,80 m Geschiebemergel, sandig, steif
- 2,00 m Feinsand, grau
Bodenwasser nicht angetroffen

- S₂₁: - 0,40 m Mutterboden
- 1,40 m Mittelsand
- 3,00 m Feinsand



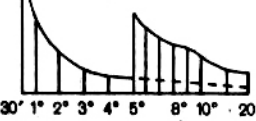
**BOHRPLAN
OBJEKT 10/234**

1:25000

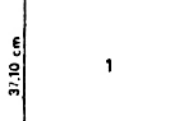
1 cm auf der Karte = 250 m in der Natur

1000 m 750 500 250 0 1 km

Aufnahmejahr 1955 Druck 1957

Herausgeber: Regierung der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Nationale VerteidigungNeigungsmaßstab:
Haupt Höhenlinien 5 mDer Höhenunterschied zwischen den Haupt-
höhenlinien (voll ausgezogen) beträgt 5 m

32.46 cm



Solimod = 32.53 cm

Bezirk Rostock
1 Kreis Rügen

H-1423

Abt.-Leiter: Kievenow

Mittlere Deklination 1° 30' (0-25) westlich.

Mittlere Meridiankonvergenz 1° 16' (0-21) westlich.

Bei Anlegen der Busssole oder des Kompasses an die vertikalen
Linien des Koordinatennetzes beträgt die mittlere Neidelab-
weichung für Mitte 1955 0° 14' (0-04) Jährliche Abnahme 0.12°
oder 0-02.Anmerkung: In Klammern sind die Werte in Strich angegeben:
1° = 0-16.05, 1' = 0-00.27...

Kopie aus dem Bundesarchiv